Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 102. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 15. April 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

(+) Das letzte Osterfest des 19. Jahrhunderts

arakterisirt sich nicht gerade in hohem Maße als Fest es Friedens und der Auferstehungs-reude. Zwar bringt auch das heurige Osterfest e sicheren Anzeichen dafür, daß des Winters Macht ebrochen und der Frühling mit seiner Blüthenpracht nd süßem Blumenduft nicht mehr ferne ist, daß eblicher Vogelsang bald ertönen wird im geheimniß-ll rauschenden Walde wie auf der Felder grünenden luren; zwar sind auch zum gegenwärtigen Osterfeste e Vertreter der Politik und der Welthändel in die erien gegangen; zwar ertönt auch heute wiederum, nd das bildet für den gläubigen Christen die Haupt-che, in allen Kirchen und Kapellen, in denen sich hristen vereinigen, der erhabene Triumphgesang: Alleluja, Christus ist auferstanden": Aber leider wird e heutzutage wenig mehr beachtet, des Frühlings onnevolle Poesie, da unsere Zeit vollauf beschäftigt mit materiellen Sorgen und Genüssen; leider ist it den Politikern und Diplomaten nicht auch der ölker Zwist und Hader in die Ferien gegangen; und ch, der erwähnte Triumphgesang, diese Jubelfanfare s Christenthums und des Gottesglaubens, von wie elen Menschen wird er noch recht verstanden und fgenommen!

Und doch kann dieses alles uns nicht den Oster-ieden, die Festesfreude rauben, wenn wir im Geiste r Kirche die gegenwärtigen Tage verleben. Die oße Woche, in welcher düstere Trauerlieder ertönten n Andenken an den Tod des Gottmenschen, jene oche gewaltiger, welterschütternder Erinnerungen ist rüber. Das große Werk der Erlösung ist vollendet. hristus hat seinem himmlischen Vater volle Genug-uung für unsere Sünden geleistet, und glorreich ist als Sieger hervorgegangen aus der Nacht des rabes. Die große Liebesthat des Gottmenschen ist f das herrlichste gekrönt, er ist auferstanden, er bt. Wäre Christus nicht auferstanden, wäre er nicht ieger geworden über Satan und Tod, dann dürften ir zweifeln an dem Werke der Erlösung; aber nun, wir wissen, daß Christus sich, seinen eigenen Worten mäß, am dritten Tage aus dem Grabe erhoben, üssen wir an ihn und seine That glauben. Hätten ir nicht den Ostertag, dann wäre es traurig um uns stellt. Er ist gleichsam die Sonne, welche hernieder-ahlt in das Dunkel des Lebens, er ist unsere Hoff-ung und Zuversicht, das Unterpfand eines zukünftigen lückes.

Die Woche der Leiden und Klagen, der Ent-ehrungen und des Schmerzes währt nicht ewig, sie mmt einmal ein Ende, und auf den düstern Char-eitag folgt der prächtige Ostermorgen, dem Kampfe lgt der Sieg, der Erniedrigung der Triumph. Gar anchen ist die irdische Pilgerfahrt kaum etwas anderes, s eine fortwährende Charwoche voll Noth und Elend, rgendwo bietet sich ihnen eine Stätte dar, an welcher e für kurze Zeit rasten, sich erholen und stärken nnten, fort geht's von Station zu Station. Wohl ehen sie mit dem göttlichen Heilande: „Vater, wenn möglich ist, so lasse diesen Kelch an mir vorüber-hen, ohne daß ich ihn trinke", aber der Kelch wird cht von ihnen genommen, sie müssen ihn leeren bis r Hefe, und dann kommt der Tod und ruft sie ab on dieser Welt, die eine Welt der Schmerzen für e gewesen. Sollte es nun mit diesem Schluß zu nde sein, wie bejammernswerth wäre der Mensch! Müßte man nicht weinen bei der Geburt eines Kindes, enn man nur die Gewißheit hätte, daß das Leben esselben nichts böte, als Leid und Kummer? Müßte an sich nicht über den Tod eines Menschen freuen, eil dieser ihn befreite von allem Ungemach, von llen Sorgen? Gewiß, denn wenn mit dem Erdenleben e Bestimmung des Menschen erfüllt wäre, dann üßten wir das Leben als eine Last ansehen, oder le es der heidnische Philosoph Sokrates that, als ne Krankheit, von welcher der Tod Erlösung bringt. a, wir müßten den einen Thoren nennen, welcher cht die Mündung eines Revolvers auf seine Schläfe nkte, wenn des Lebens Bitterkeit an ihn heran-treten.

Aber wir wissen, daß nach diesem Leben, das ja ur einige Tage währt, für uns ein anderes beginnt nd zwar ein besseres, ein unendlich glückliches Leben, nn wir nach den Vorschriften unserer hl. Religion ebt haben oder wenigstens im Frieden mit ihr ge-rben sind. Und diese unendlich tröstliche Thatsache uß uns Kraft und Muth verleihen, auszuharren im weren Kampfe dieses Lebens, sie muß uns bewegen, entwegt den schmalen Weg zu verfolgen, der zum ben führt, sie gibt uns Trost und Zuversicht, wenn iden und Trübsale über uns hereinbrechen.

Der Glaube an ein ewiges, glückseliges Leben ein ist im Stande, uns dieses Leben erträglich zu alten. Er bildet also für uns ein unendlich kost-es Gut, welches uns zu Theil geworden ist durch glorreiche Auferstehung des Gottmenschen von den oten.

Mit Freude und Zuversicht wollen wir darum das hl. Osterfest begehen und uns nicht stören lassen in unserer Festesfreude, mag auch der Weltmensch nicht einstimmen in den Jubelgesang der Kirche, mögen auch Wetterwolken drohend am politischen Horizonte emporsteigen und Kriegesrufe und Waffenlärm den hl. Osterfrieden nach Außen hin stören. Uns soll über alle Besorgnisse und trübe Prophezeiungen die tröstliche Wahrheit hinweghelfen, daß über all' dem Weltgetümmel und Erdengetriebe der eine Gewaltige steht, dem unsere Andacht gilt, wenn wir singen:

„Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden!"

Politische Nachrichten.

Berlin, 13. April.

(*) **Zur Kanalfrage** erfährt die „Nat.-Ztg.", daß die Anlieger des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin schon vor längerer Zeit die Verpflichtung zur kostenfreien Hergabe des Grund und Bodens übernommen haben, und zwar bis Ende dieses Jahres. Jetzt sei die Regierung abermals an die Interessenten herangetreten mit dem Ersuchen, diese Verpflichtung auf unbestimmte Zeit zu erneuern.

(*) **Die Kosten für die Ausweisung von Ausländern** sind zufolge einem Ministerialerlasse immer auf die Staatskasse zu übernehmen, auch wenn die Ausweisung durch die Ortspolizeibehörde erfolgt.

* **Paris**, 11. April. Bei der Berathung des Budgets in der Deputirtenkammer tadelt Cochin (Rechte) die allgemeine Politik der Regierung und ihre kollektivistischen und cäsaristischen Tendenzen. Lasies (Nationalist) kommt auf die Faschoda-Frage zurück und wirft Delcassee vor, er habe Marchand im Stiche gelassen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erinnert daran, daß die Kammer fünfmal seiner Politik zugestimmt habe, und weist auf die Nützlichkeit der von der Regierung eingebrachten gegen die unleidlichen Bestrebungen der religiösen Vereinigungen gerichteten Vorlagen hin. (Beifall) Die Regierung habe die alten republikanischen Traditionen wieder aufgenommen, und ihre Bemühungen seit 10 Monaten seien nicht vergebens gewesen, das Land sei ruhig, die Ausstellung werde beweisen, daß der innere Friede wiederhergestellt sei. (Beifall.) Waldeck-Rousseau weist schließlich auf die Besetzung von Tuat hin, spricht sich für den Gesetzentwurf betreffend die Kolonialarmee aus, und bringt eine Vorlage ein, welche den Ausbau der Vertheidigung der Küsten und Kolonieen bezweckt. (Stürmischer Beifall.) Berteaux beantragt, daß die Rede Waldeck-Rousseaus öffentlich angeschlagen werde. (Beifall.)

* **London**, 11. April. Das Kolonialamt erhielt eine sehr beruhigende Nachricht von Kumasi (Goldküste); die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt.

* **London**, 12. April. Der „Daily-Mail" wird aus Kopenhagen telegraphirt: Der Zar sei über die Konzession Portugals an England bezüglich der Beira-Route persönlich äußerst ungehalten. Man fürchte einen officiellen Protest seitens Rußlands. (Es wäre allerdings im Interesse der guten Sache der Buren mit Freuden zu begrüßen, wenn von Rußland der Anstoß zu einem Protest ausginge; leider aber bedarf die Nachricht der „Daily-Mail" noch sehr der Bestätigung.)

* **Neapel**, 12. April. Die Mitglieder der Burenkommission sowie der Gesandte Müller und der Legationssekretär Boeschoten sind heute Vormittag von hier nach Mailand abgereist.

* **Yokohama**, 12. April. Nach Berichten aus Socul hat Rußland an Korea einer erneute Forderung betr. Masampo gerichtet. Der koreanische Beamte in Makpho ist wegen des Vorgehens bezüglich der Verpachtung des benachbarten Landes an Rußland von seinem Posten entlassen.

* **Philippopel**, 12. April. Nach Berichten, die hier aus Konstantinopel eingetroffen sind, ist der Staatsrath Tenfik Ebbuzia, der Besitzer einer Buchdruckerei, nach einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung unter dem angeblichen Verdachte, ein jungtürkisches Manifest gedruckt zu haben, nach Kleinasien verbannt. In den letzten Tagen sollen noch mehr Verhaftungen in Konstantinopel vorgekommen sein.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Prätoria**, 11. April. Es geht das Gerücht, Powell sei in Mafeking gestorben.

* **London**, 11. April. Die „Abendblätter" melden aus Elandslaagte: Gestern fand abermals ein Kampf statt. Die Buren griffen unausgesetzt die britischen Stellungen an. Große Burengeschütze traten in Aktion. Die britische Artillerie antwortete wirkungsvoll. Die Buren versuchten die Verbindung des Lagers am Sundeysfluß mit Ladysmith abzuschneiden. Ihr Vorstoß wurde zweimal abgeschlagen.

* **London**, 12. April. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Glencoe von gestern: Bei Tagesanbruch am 10. April rückten die Streitkräfte der Buren gegen die Höhenrücken in der Nähe des englischen Lagers vor und eröffneten mit ihrer Artillerie das Feuer auf dasselbe. Die Beschießung dauerte den ganzen Tag. Das Ergebniß war ein günstiges. Die britischen Verluste müssen schwer sein; einige Geschosse krepierten unter ihren Truppen. Die Buren verloren nur 3 Mauesel und 2 Pferde.

* **London**, 12. April. Nach Telegrammen aus Bloemfontein nähern sich die permanenten Vertheidigungswerke Bloemfonteins ihrer Vollendung. Es wird auch ein großes Kavallerielager gebildet. Kitchener ist mit berittenen Truppen in Burghersdorp in der nördlichen Kapkolonie, wo die Rebellen viele Schwierigkeiten bereitet haben.

* **London**, 12. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Durban vom 11. d. M.: Zuverlässigen hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge wurden in einer Anzahl Minen Johannesburgs Löcher gebohrt zur Vorbereitung der Zerstörung durch Dynamit im Falle einer endgiltigen Niederlage der Buren.

* **Paris**, 12. April. Der ‚New-York Herald' meldet aus Prätoria, daß der Beschluß der englischen Regierung, die kriegsgefangenen Buren nach St. Helena zu transportiren, die Burghers zu äußerstem Widerstande aufgestachelt habe. Gegenwärtig ständen mehr Buren im Felde, als bei dem Ausbruche der Feindseligkeiten. Ein amerikanischer Militärattaché habe die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der Krieg mindestens noch sechs Monate dauern würde.

* **Bloemfontein**, 12. April. Nach Berichten von der Station Karre (nördlich von Bloemfontein) ist der Feind beschäftigt, seine Stellung im Osten von Brandfort, welche parallel mit der Eisenbahn läuft, zu befestigen. Gleichzeitig melden Kundschafter, daß der Feind noch die Waterwal-Drift und die Wasserwerke mit großer Macht halte. (Reuter.)

* **Klipwal North**, 11. April. Lord Kitchener ist heute Nachmittag hier eingetroffen, um die Truppen zu besichtigen. Er sandte an die Garnison von Wepener eine aufmunternde Botschaft, worin er hofft, ihre Lage werde sich bald ändern. Abends verließ Kitchener die Stadt wieder. Im Kampfe bei Wepener am Montag waren die Verluste der Buren schwer ihr großes Geschütz ist zerschossen. Gestern war da, Feuer nicht so stark. Heute tobt wieder ein heftiger Geschützkampf, wobei die Garnison ihre Stellungen behauptete. Kleine Trupps des Feindes sah man südwärts sich zum Oranjeflusse hinziehen.

Lokales und Provinzielles.

][Die Charfreitagsruhe wurde an diesem Tage nachmittags gegen 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe durch etwa 20 Holländer stark gestört, die dort skandalirten und sich dem sie zur Ruhe verweisenden Bahnbeamten widersetzten. Hinzugerufene Polizeibeamte stellten die Ruhe bald wieder her und nahmen zwei Rädelsführer mit „in de Back"; eine angemessene Strafe wird nicht ausbleiben.

—(+.) Trotz des unfreundlichen, stürmischen Aprilwetters war die Betheiligung an der Charfreitagsprocession, welche heute in gewohnter Weise stattfand, eine überaus große. Man schätzt die Zahl der Theilnehmer auf circa 7000.

⊙ Auch ein Jubiläum. Gestern wurde von der Polizei ein Individuum festgenommen, welches zum 125sten Male die goldene Freiheit mit der dumpfen Luft der Arrestzelle vertauschen mußte. In sämmtlichen Fällen war die Ursache, welche den Unverbesserlichen hinter Schloß und Riegel führte, Bettelei und Landstreicherei. Da der Verhaftete ein Ausländer ist (Holländer), so wird er demnächst wohl per Schub über die Grenze gebracht werden.

Das Maxwell'sche Opern- und Operetten-Ensemble, welches zur Zeit in Wesel eine Reihe von Vorstellungen gibt, wird, wie man uns mittheilt, am künftigen Dienstage auch hier, und zwar in der „Rothenburg", eine Vorstellung veranstalten. Zur Aufführung gelangt, wie auch aus dem Anzeigentheile ersichtlich ist, „Der Obersteiger", Operette in 3 Akten von Zeller. Falls das hiesige theaterliebende Publikum durch regen Besuch dieser Vorstellung sein Interesse an dem Unternehmen bethätigen sollte, wird Herr Direktor Maxwell gutem Vernehmen nach hierselbst eine Reihe von Opern- und Operetten-Aufführungen veranstalten.

* **Wesel**, 11. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gelangte gelegentlich der Feststellung der Rechnung der Stadterweiterungskasse für das Rechnungsjahr 1898/99 zur Sprache, daß der 458,000 Mk. betragende Kaufpreis für das Festungsgelände in fünf Jahren vollständig bezahlt sein werde, da nur noch fünf Raten mit je 27,000 Mk. an den Militärfiskus abzuführen seien. Der Oberbürgermeister führte aus, die Stadterweiterungskasse werde sodann nur noch eine Schuld von etwa 100,000 Mk. haben, und man könne, wenn man die bereits geschaffenen Einrichtungen, wie auch die Größe der noch verkäuflichen Grundstücke berücksichtige, schon jetzt die Behauptung aufstellen, daß die Stadt mit der Erwerbung des Festungsterrains ein gutes Geschäft gemacht habe.

* **Düsseldorf**, 11. April. Der hiesige Flottenverein theilt mit, daß die Torpedobootsdivision, die demnächst den Rhein hinauffahren wird, auch in Düsseldorf stationieren wird.

* **Elberfeld**, 12. April. Im Militärbefreiungsprozeß haben von den Verurtheilten 14 Revision angemeldet und zwar: der praktische Arzt Dr. med. Clemens August Ziel-Köln, der Bäcker Walter Berlinghaus-Remscheid, der Fuhrunternehmer Heinrich Friedrichs-Hasten bei Remscheid, der Sägenfabrikant Richard Drees-Hütz bei Remscheid, der Bohrschmied Fritz Mühlhoff-Rath bei Remscheid, der Feilenfabrikant Karl Robert Paß-Remscheid, der Fabrikant Ernst Paß-Remscheid, der Handlungsgehülfe Karl Müller-Ohligs, der Sägenschmied Wilhelm Putsch jun.-Remscheid, der Sägenschmied Wilhelm Putsch sen.-Remscheid, der Feilenschmied Hermann Blombach-Klausen bei Lüttringhausen, der Hotelier Wilhelm Ott-Elberfeld, der Metzger Max Ufer-Hasten bei Remscheid, der Metzger Louis Ufer-Remscheid.

* **Koblenz**, 12. April. Ein Einjährig-Freiwilliger der 5. Batterie des Rheinischen Feldartillerieregiments Nr. 59, welche in Koblenz-Lützel kaserniert, hat sich gestern durch ein Kugel getötet, angeblich, weil er er nicht befördert worden war. — Zum Zwecke der Errichtung einer Schifferschule in hiesiger Stadt bewilligte die Stadtverordnetenversammlung in gestriger geheimer Sitzung ein Schullokal und einen angemessenen Zuschuß.

Aus Nah und Fern.

— **Adelaide**, 12. März. Eine grausige Fahrt machte jüngst ein Fährmann aus Johnsonville (Viktoria), der in seinem Boot 4 Frauen und 12 Kinder vor den —Flammen retten wollte. Die Kolonie hat in diesem heißen Sommer furchtbar unter Buschfeuer zu leiden gehabt, und besonders schwer wurde der gesegnete Gippsland-Distrikt heimgesucht; auf einer Farm verbrannten allein 30 000 Schafe. Im Walhalla-Bezirk ist eine Fläche von vierzig Quadratmeilen vollständig abgesengt; hier kamen auch vier Menschen in den Flammen um. In Johnsonville nun geriethen die am Tambofluße belegenen großen Sägemühlen in Brand, und bald stand der ganze Ort in einem Feuermeer. Jene Frauen und Kinder retteten sich in ein Boot, und der Fluß bot den einzigen Ausweg. Mit Aufwendung aller Kräfte schoß das Fahrzeug dahin, aber die auf beiden Ufern rasenden Flammen eilten stromab mit; bald wurde das Wasser schmaler, die Funken setzten die Kleider in Brand, und nur durch unablässiges Begießen mit Wasser wurde der Gefahr gewehrt. Als die Angst aufs höchste gestiegen war, sprang plötzlich der Wind um — die Flüchtlinge waren gerettet. Keins hatte mehr Haare auf dem Kopfe, und die Kleider fielen wie Zunder vom Körper, aber im Krankenhause erholten sich die Aermsten bald wieder. (Voss. Ztg.)

(*) Eine Mahnung an die Eltern. Kindern kann nicht genug eingeschärft werden, sich im Frühjahr nicht auf den Rasen zu setzen. Mag die Sonne noch so verlockend scheinen, das saftige junge Grün noch so sehr zum Niedersetzen einladen, es ist alles nur trügerischer Schein sehr gefährlicher Art. Der Rasen ist noch feucht, das Erdreich dunstet die Kälte und Feuchtigkeit des Winters aus, die in überaus kurzer Zeit in den kindlichen Organismus übergehen. Schon Erwachsene bekommen davon leicht sehr intensive Katarrhe der Athmungsorgane, Rheumatismus usw. Das gesunde Kind, das auf dem Rasen saß, kann noch an demselben Tage totkrank sein, und Masern, Scharlach oder Pocken davontragen.

— Im Haagschen Bosch saß dieser Tage ein Mitarbeiter des „Noordbrabanter" auf einer Bank am Weiher, als zwei junge Damen mit einem Lakaien herankamen. Die jüngere der beiden Spaziergängerinnen war eine stattliche Blondine in einem einfachen braunen Kleide. Die Damen schlugen einen Pfad den Weiher entlang ein. An der Krümmung des Weges zeigte sich ein elend gekleideter kleiner Junge mit einem womöglich noch elenderen weinenden Mädchen an der Hand. Sie waren zusammen etwa zwölf Jahre alt, ein Paar jener unglücklichen, verwahrlosten Kinder, wie deren so viele in dem großen Haag umherlaufen. Die jüngere Dame neigte sich freundlich zu dem kleinen Paare und fragte: „Warum weint dein Schwesterchen so, Kerlchen?" „Sie ist so kalt, Fräulein, und wir haben beide so großen Hunger," sagte der Kleine. „So, und warum bleibt ihr nicht zu Hause, anstatt so allein in dem Bosch umherzulaufen?" „Mutter ist schon ein Jahr tot, und Vater ist fast nie zu Hause. Wir gingen zuerst mit einem Meerschweinchen in der Stadt umher; aber das ist tot, und nun sagte Vater, daß wir betteln sollten." Die Dame flüsterte ihrer Begleiterin etwas zu, und diese sprach einige Worte mit dem Diener. „Guten Tag, Kinder," sagte sie dann freundlich, indem sie den Kleinen die Hand reichte. Darauf führte der Lakai die Kleinen zu einem Landauer, den die Damen soeben verlassen hatten. In der Stadt sahen die Leute überrascht auf, als sie die wohlbekannte Equipage mit den zwei armselig gekleideten Kindern vorbeifahren sahen. Die beiden Kinder wurden in die große Anstalt für verwahrloste katholische Kinder an dem Loosduinschen Wege aufgenommen. Wer die Dame war? Nun, auf den Wagenthüren stand ein gekröntes W, der Lakai trug eine Orangekokarde auf dem Hute, und auf den Wagenlaternen prangte die goldene Königskrone.

— **München**, 11. April. Aus Anlaß eines krassen Falles von betrügerischer Ausbeutung spiritistischer Komödien (die beiden Betrüger sind gefänglich eingezogen) hat das bischöfliche Ordinariat Augsburg durch besonderen Erlaß die Geistlichkeit aufgefordert, dem Aberglauben ihre besondere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit zuzuwenden. Der Erlaß betont, daß es sich beim Spiritismus nicht um einen unbewußten Aberglauben, sondern um eine schwere Versündigung wider den Glauben handele. Wiederholt hat sich auch der Apostolische Stuhl in diesem Sinne geäußert. Erst vor wenigen Monaten (26. Juli v. J.) hat die Kongregation des h. Offiziums erklärt, daß es jedem Katholiken strengstens untersagt sei, spiritistischen Konventikeln und überhaupt Experimenten anzuwohnen, bei denen es sich ausdrücklich um den Verkehr mit den jenseitigen Geistern han-

d. weltestgehenden Schutz des kaiserlich. Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigend. Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Vorzügl. Erfolge. Packungen v. anderem Aussehen wie untenstehend verkleinerte Abbildg. d. **rothen** Umhüllg. weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz f. d. echt. Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernerische Lebens-Essenz v. C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandtheile: pro Liter 30proc. Spiritus mit 3,6 kg. Rhabarber, 1,5 kg. Zittwerwurz., 2,8 kg. Enzian, 250 gr. Aromenkaramni, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg. Sagradarinde, 2,6 kg. Theriac ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Umhüllung.

...ehl treibt nicht!
...t versetzte Hefe **minder**! Nehmen Sie **nur** **Sinnerhefe**
...ellschaft **Sinner** in ...inkel (Baden).

dele. Selbst Aerzten gegenüber könne in dieser Beziehung keine Ausnahme gemacht werden. Die Seelsorger werden daraus Anlaß nehmen, im Religionsunterrichte beim Abschnitte über die Gegensätze des Glaubens den Spiritismus als thatsächlichen Aberglauben und jedes Experimentiren in dieser Richtung, sowie jedes Anwohnen bei solchen Experimenten als schwer sündhaft zu bezeichnen und dabei zu betonen, daß jedem unberufenen Uebergreifen in das Gebiet des Außernatürlichen ein gewisser dämonischer Zug anhafte. Sollte trotz aller Ermahnung und Belehrung da und dort der spiritistische Spuk doch sein Unwesen weiter treiben, so werden die Seelsorger entsprechende Weisungen von der oberhirtlichen Stelle einholen, welche nicht säumen wird, das Geeignete zu verfügen, beziehungsweise, wo es sich um betrügerische Ausbeutung handelt, das betreffende Pfarramt zu ermächtigen, bei der einschlägigen Polizeibehörde baldthunlichst Anzeige zu erstatten.

— Ein Millionär in Lumpen. In Lyon in Frankreich starb dieser Tage ein alter Mann, den man allgemein für sehr arm gehalten hatte. Er bewohnte in der Rue Garibaldi ein fast kahles Zimmerchen, für das er mit voller Pension nur 30 Fraacs monatlich zahlte. Selten ging er anders als in Lumpen gehüllt, und so zog er erst kürzlich die Aufmerksamkeit eines Schutzmannes auf sich, der einen Landstreicher in ihm zu erkennen vermeinte und ihn zum Polizeibureau führte. In den Taschen des bettelhaft kostümirten Greises fanden sich Bankbillets in Höhe von 50,000 Francs vor, und man glaubte nun ganz bestimmt, es mit einem Diebe zu thun zu haben. Erst nach vieler Mühe gelang es dem Alten, die Behörde an der Hand von Dokumenten zu überzeugen, daß er wirklich der rechtmäßige Eigenthümer des Geldes sei. Als nun vor wenigen Tagen der Tod des Mannes dem Polizeikommissar des Viertels gemeldet wurde, begab sich dieser persönlich hin, um die Hinterlassenschaft unter Siegel zu legen. Er war nicht wenig erstaunt, als er außer den bereits erwarteten 50,000 Francs noch mehrere Bündel Banknoten, ganze Säcke mit Geldstücken und allerlei Werthpapiere vorfand. Das gesammte Vermögen des in Elend gestorbenen Sonderlings beläuft sich auf eine Million Francs, die laut vorhandenem Testament den Hospitälern der Stadt Lyon vermacht ist. Der Testator stellte dabei nur die eine bescheidene Bedingung, daß man sein Grab in Villeurbanne stets in Ordnung halten möge.

— Reingefallen. Der Gynasialoberlehrer Igel kommt des öftern morgens einige Minuten zu spät in den Dienst, was der Herr Direktor Spiegel mit Mißfallen bemerkt hat. Als ersterer nun eines Tages wiederum kurz nach Beginn des Unterrichtes erscheint, wandelt der Herr Direktor Spiegel schon im Korridor auf und ab, um ihn abzufangen. Nach höflichem Gruß wandelt auch Igel eine Weile hin und her. Endlich zieht Spiegel seine Uhr hervor und ruft stirnrunzelnd: „Herr Kollege! Es ist bereits zehn Minuten nach acht. Wollen Sie sich nicht in Ihre Klasse bemühen?“ — „Bitte um Entschuldigung,“ entgegnet Igel, „ich habe jetzt gar keinen Unterricht — aber Sie!“

⁂ In diesem Sommerhalbjahr wird eine neue Baugewerkschule in Hildesheim, zunächst mit zwei Klassen, eröffnet werden. Die zur Ausbildung von Hochbautechnikern bestimmte Schule ist eine Staatsanstalt. Sie wird nach denselben Grundsätzen eingerichtet und verwaltet werden wie die anderen Königlichen Baugewerkschulen in Preußen. Auch erhält sie dieselben Berechtigungen, sodaß also ihre Abiturienten bei Besetzung der technischen Subalternstellen im preußischen Staatsdienste vorzugsweise berücksichtigt werden. Die Anstalt wird von dem bisherigen Direktor der Königlichen Baugewerkschule in Höxter, Baurath Hein, geleitet werden. Gesuche um Aufnahme in die Schule, deren Unterricht am 1. Mai d. J. beginnen wird, sind an die Direktion der Königlichen Baugewerkschule in Hildesheim zu richten.

Dr. Thomas' Fettlaugenmehl,

vorzüglichstes Waschmittel, **seit Jahren bewährt,** mehrfach preisgekrönt, bequem und sparsam, liefert bei leichter Mühe die schönste Wäsche, à 15 Pfg. überall erhältlich.

—— Größte Gratis-Preisvertheilung! ——



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als das **beste, billigste u. unschädlichste**

Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern ꝛc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1 — in den Apotheken und muß das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. — Bestellungsformulare hält vorräthig nnd ertheilt wegen Ausfüllung derselben jede weitere Auskunft: H. te Laake, Bocholt.



Foulard-Seiden-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbi „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 Mk. p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Züric

Direkt aus dem Waschzuber, also auch ohne vorherig Trocknen, kann die Wäsche mit Mack's Pyramiden-Gla Stärke gestärkt u. geplättet werden (in Pack. zu 10, 20 u. 50

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ida Rademaker
Wilhelm Teuwsen
Verlobte.

Bocholt, Ostern 1900.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsstunden bei der städtischen Verwaltung sind vom **15. April** ab auf Vormittags von **½8 bis 12 Uhr** u. Nachmittags von **3 bis 7 Uhr** festgesetzt.

Bocholt, den 10. April 1900.

Der Bürgermeister:
Geller

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag den 19. April, Nachm. 2 Uhr anfangend, werde ich bei Herrn Heinr. Hüls (Gasthof zur Stadt Münster) folgende Gegenstände, als:

einige neue Sophas, Kleiderschrank, Aurichte, Bettladen (mit und ohne Matratze), Kochmaschine, Schneider-Nähmaschine, Bilder, Spiegel, 1 guten schwarzen Herren-Anzug u. s. w.

öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen.

Herm Wenning.

Junger Mann,

24 Jahre alt, militairfrei, ca. 9 Jahre in ersten Webereien M.-Gladbachs thätig, mit sämmtlichen vorkommenden Comptoir-, Lager- und Wiegkammerarbeiten durchaus vertraut, auch auf Reisen erfahren, sucht pr. 1. Juli a. c., ev. früher, Stellung.

Offerten unter **E. P. 80** an die Expedition dieses Blattes.

Eine **leistungsfäh. Seifenfabrik** (gegr. 1857) **sucht** geg. **hoh. Provision**

tüchtige Agenten.

Offerten u. **T. E. 630** an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.

Webermeister.

Hiesige Weberei (ca. 30 Stühle) sucht für bald erfahrenen, nicht zu jungen

Webermeister,

der **selbstständig mit Webern umzugehen versteht** und Erfahrung in Wechselstühlen, Jacquardmaschinen, sowie Unterrockstofffabrikation besitzt.

Stellung ist selbstständig, dauernd und gut bezahlt.

Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert unter **P. P. 44** die Expedition dieses Blattes.

Ein Junge,

der das Passiren erlernen will, auf sofort gesucht.

Gebr. Weyl.

2–3 freundl. Zimmer

zu vermiethen.

Römerstraße 3.

Am Neuthor sind mehrere schöne

Wohnungen

mit Keller und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 freundl. möbl. Zimmer

sind einzeln mit voller Pension zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Mittag 2½ Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wittwe Franz Seggewiss,

geb. Louise Elsinghorst,

in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 52. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, den 13. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Morgen 8 Uhr vom Sterbehause (Viehthor) aus statt; die hl. Seelenmesse ist um 9 Uhr in der Pfarrkirche.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, wollen diese Anzeige als solche ansehen.

Bekanntmachung.

Bei der von Nr. 163 des Gesellschaftsregisters nach Band 1 des Handelsregisters A unter Nr. 6 übernommenen offenen Gesellschaft unter der Firma Lueb, Hitpaß & Comp. zu Lankern bei Dingden ist Folgendes vermerkt:

Der Bauunternehmer Lambert Lueb in Borken ist am 1. März ds. Js. aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Inhaber der Firma sind nunmehr: Die Bauunternehmer Hermann Hitpaß und Lambert Lueb in Bocholt und der Fabrikant Johann Vagedes in Bocholt.

Bocholt, den 3. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Am 14. April, Morgens 11 Uhr, soll

ein Korb Butter

öffentlich versteigert werden.

Königl. Güter-Abfertigung.

Verdingung.

Für den hiesigen Schlachthof-Neubau sollen nachstehende Arbeiten einschließlich Materialien im Angebotsverfahren verdungen werden:

Loos 1: Herstellung eines 1,5 m breiten Sammelbrunnens,
Loos 2: Herstellung eines 30 m hohen Schornsteins,
Loos 3: Herstellung der Blitzableiter,
Loos 4: Herstellung des Einfriedigungsgitters einschließlich der Thore.

Angebotsformulare, Bedingungen und Skizzen der einzelnen Loose liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten ebendaselbst bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind

bis zum 23. ds. Mts., Mittags 11 Uhr,

dem Stadtbauamt einzureichen.

Bocholt, den 10. April 1900.

Der Bürgermeister: Geller.

Dienstag den 1. Mai ds. Js., Nachmittags 5 Uhr,

werde ich im Lokale des Herr **Herm. Telaar,** Aaltenerstraße

2 neuerbaute Wohnhäuser an der Aaltenerstr. (Esing),
2 neuerbaute Wohnhäuser an der Aaltenerstr. (Holtwick)

öffentlich dem Meistbietenden verkaufen.

Bocholt, den 12. April 1900.

Notthoff.



Zum Familienfest

ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund, **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke **Schwan,** ihnen die mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Der Unterricht

im Sticken, Häkeln und in den feineren Handarbeiten, sowie im

Zuschneiden und Anfertigen der Wäsche

beginnt in der Töchterschule am Montag den 23. April.

Die Bewahrschulen

beginnen:

Mittwoch	**den 18. April,**	**am**	**Gesellenhaus,**
Donnerstag	**„ 19.**	**„**	**„ Osterthor,**
Freitag	**„ 20.**	**„**	**„ Neuthor,**
Samstag	**„ 21.**	**„**	**Langenbergstraße,**
Montag	**„ 23.**	**„**	**am Ravarditthor,**
Dienstag	**„ 24.**	**„**	**„ Bergsken.**

Die Anmeldungen sind an den bestimmten Tagen in der betreffenden Schule zu machen. Der Unterricht in den Bewahrschulen beginnt des Morgens um ½9 Uhr, Nachmittags um ½2 Uhr. Die Kinder dürfen eine halbe Stunde früher kommen; doch nicht nach Beginn des Unterrichts, damit keine Störungen entstehen. Wenn ein Kind wegen Krankheit oder aus anderen dringenden Gründen nicht kommen kann, so wolle man dieses mündlich oder schriftlich in der Schule anzeigen.

Das **Schulgeld** beträgt von jetzt an auch in den Schulen der Feldmark Mk. 2,50 für das halbe Jahr; für solche Familien, die den vollen Satz bezahlen können, Mk. 4,50.

Zur gefl. Beachtung!

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich einen

Leichenwagen

angeschafft habe, den ich in Trauerfällen bestens empfohlen halte; gleichzeitig empfehle mein

Sargmagazin mit sämmtlichen Zuthaten.

Hochachtend

Wilhelm Hülskamp.

Trotz der höchsten Wollpreise

bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

ca. 100000 Meter Neuester Kostümstoffe

Beige, Cover-Coat, Mouline, Kammgarn, in der Preislage von Mk. 1.75 bis Mk. 3.—

nur bessere Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei!

Modenhaus Hug. Polich
Hoflieferant. **Leipzig.** 7

Adalbert Schievekamp,

Wesel, Friedrichstr. 6.

Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.

SPECIALITÄT:

Künstliche Glieder, orthop. Maschinen

mit Patent-Kugelgelenk (eigene Erfindung),

Leibbinden und Bruchbandagen.

Lager sämmtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.

Eigene Dampfschleiferei, Poller- und Dreherei.

Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.

Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.

Vertreter: **Peter Rolf,** Bocholt.

Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Webermeister-Verein

Die Monatsversammlung

findet wegen der Feiertage

am Sonntag den 29. Ap

statt.

Tagesordnung:

1. Beitrag.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ein Bau-Terrai

von 1000-1500 Ruth

in unmittelbarer Nähe der St

wird zu kaufen gesucht.

Dasselbe muß an offener Str belegen sein, auch ist Wasserabf erwünscht. Off. mit genauer Ang der Lage und des allerbilligsten Pr unter **K. A. 5882** an **Rud Mosse, Köln a. Rh.**

2 einzelne Personen suchen

2 oder 3 Zimm

mit Garten bei stillen Leuten.

Näheres in der Expedition ds. B

Eine bessere

Oberwohnung

von 5 bis 6 Räumen, mit allen quemlichkeiten versehen, ist pr. s zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. B

Eine Arbeiterwohnu

von 6 Räumen, nebst Keller und S lung zum 1. Mai oder später zu miethen.

Heinrich Schmeing Nr. 213 in der Nähe von Johann te La

2 offene Gärte

an der Aaltenerstraße zu verpach

Näheres in der Expedition ds. B

Von 2 Pferde

habe eins zu verkaufen.

Wwe. G. Borke
Marmelhorst,
Bredenbrock bei Dinxperlo.

Auf Wunsch auch ohne Nachnahme versendet

Bettfedern

unter Garantie für reellste, billigste Bedienung das seit 1885 best renommirte Versandthaus

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Sehr gute Sorte	1,25 u. 1,40	d. P
feine Halbdaunen	1,60 u. 1,75	„
schöne weiße Federn	2,— u. 2,20	„
hochfeine do. do.	2,35 u. 2,85	„
Daunen (Flaum)	2,50 u. 3,—	„
weiße Daunen	3,75 u. 4,25	„

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gal seife gewaschene Stoff jeden G webes, vorräthig in Packeten 40 Pfg. bei Albert Höpfne

Echte Holländer Pflanzbohn

1 Spint = 5 Ltr. 80 Pfg.

Franz Schöl

St. Joseph's Krankenlade

Am Ostermontag den 16. April, Vormittags von 10½—12 Uhr: Empfang der fälligen Beiträ

Ortskrankenkasse I.

Dienstag den 17. April:
Empfang der Beiträge
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¼ Uh



Suppenwü

Import nach allen Welttheilen!

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc.*



Suppenwürze

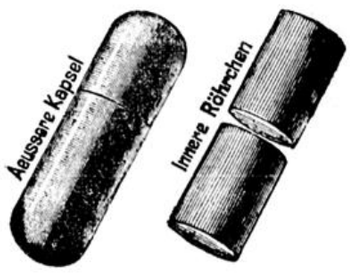
in Fläschchen von 25 Pf. an wird im Gegensatze zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel,** um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die Allgemeine Medizinische Central-Zeitung Berlin sagt hierzu in ihrer No. 102, 1898, unter „Therapeutische Notizen“:

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst feststehende Thatsache. Was bei praktischer „Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Werth bestimmt, ist daher seine geschmackverbessernde, appetit- „anregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Werth- „messer eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extracten erfreut sich mit Recht das „Maggi“ genannte Präparat einer „grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher „niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes „Geschmackscorrigens von Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den grossen Küchen- „betrieben von Kranken- und Pflegehäusern vortheilhafte Anwendung.“

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe sind

unsere **BOUILLON-KAPSELN,***



Bouillon-Kapseln.

die feinsten konzentrirten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nöthigen Kochsalz, kurz Alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe oder Kraftbrühe gehört, während dies Alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kapsel mit 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 12 Pf.
eine Kapsel mit 2 Portionen vorzüglichster Kraftbrühe nur 16 Pf.
(extra starke Fleischbrühe)

MAGGI-Ges. m. b. H.
Fabriken: in Singen a. Hohentwiel, Grossherzogthum Baden, Geschäftstelle: Berlin W., Bülowstrasse 57.

*Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Das Hebel-Rad hat sich durch



prima Material, vollendete Construktion,
hochelegante Ausstattung,
spielend leichten Lauf, 27½ % Krafterspariß etc.
einen wohlbegründeten

Weltruf erworben.

Bevor Sie ein neues Rad kaufen, versäumen Sie nicht,

1900er Modelle der Hebelräder

anzusehen; da es unbedingt zu Ihrem Vortheil ist.

Alleinvertreter: **Aug. Hündchen, Bocholt.**



Letzte Neuheit.
Concertblasaccordeon
mit Speichelabflußrohr,
D. R. G. M. Nr. 116,376.

Mit diesem Instrument kann **Jedermann** sofort ohne Vorkenntnisse **Lieder, Märsche, Tänze** 2c. spielen. **Das Blasaccordeon Nr. 625 b,** mit 28 unzerbrech. Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegendste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis incl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mk. 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei **Otto Mehlhorn, Brunndöbra,** Sachsen. Preisliste über Zugharmonikas, Musikwerke u. Automaten, Harmoniums u. Pianos, Violinen, Zithern 2c. umsonst und franko.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Gegründet: 1846.

Weltbekannt! Export nach allen Welttheilen!

Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1852. Minden 1853. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin, Cork 1865. Paris 1867. Würzburg 1867. Altona 1869. Bremen 1870. Cöln 1875.

Prämirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delikatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**



wohlschmeckend.

Garantirt rein, * Schnell-löslich.

Dosen	1/8	1/4	1/8 Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Das Allerheiligste

mußte vor 8 Jahren schon aus unserer armseligen Filialkirche wegen ihres unwürdigen Zustandes entfernt werden.

Der Vater der Armen, der hl. Joseph, bittet um ein Fastenalmosen um Troste der Armen Seelen, damit das Ewige Licht wieder angezündet werden kann. — Im Voraus herzlichen Dank!

Jakob Nist,
Pfarrer in Birkenhördt, Post Bergzabern, Rheinpfalz.

Central-Zeitungs-Bureau,
Annoncen-Expedition, Münster i. W.
Vortheilhafteste Insertion für alle Zeitungen 2c.

Für meine Colonialwaarenhdlg. suche pr. bald durchaus zuverlässige
Verkäuferin.
Offerten bitte Photographie und Zeugniß beizufügen.
Joseph Holtermann, Ahlen.

Maurer
u. Handlanger gesucht.
Heinr. Huisinkveld.

Einige Maurer
und Handlanger
per sofort gesucht.
Joh. Wilms.

Mehrere
Bauplätze
habe an der Paulstraße (hinter'm Clarissenkloster) noch abzugeben.
W. Notthoff.

Dr. Oetker's Puddingspulver
empfiehlt
Franz Schöll,
Ravardistraße 205.

Progymnasium zu Bocholt.

Das neue Schuljahr wird **Donnerstag den 26. April** beginnen.

Anmeldungen neuer Schüler durch die Eltern nimmt der Unterzeichnete am **24. April von 8—12 Uhr** entgegen. Die Schüler müssen mit einem Geburtsscheine, einem Entlassungszeugnisse der zuletzt von ihnen besuchten Schule und mit einem Impfscheine oder, wenn sie das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, mit einem Zeugnisse über die stattgefundene Wiederimpfung versehen sein.

Die Aufnahmeprüfungen finden am **25. April** statt.

Der Direktor: Waldau.

St. Georgius- Schützen-Verein.

General-Versammlung

am 16. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung: Ballotage.

Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Kreisverein Borken.

Generalversammlung

am Donnerstag (Markttag) den 19. April cr., Mittags 1½ Uhr,

im Saale des Herrn **Spangemacher** zu **Borken.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungslage.
3. Beschlußfassung über die **Gründung eines landwirthschaftlichen Pferde- und Rindviehversicherungsvereins für den Kreis Borken.**
4. Wahl eines Vereins-Sekretairs und Rendanten, sowie dessen Stellvertreters.
5. Verschiedene Mittheilungen.

Nach Beendigung der Generalversammlung werden die Deckgelder ausgezahlt und sind die Deckscheine mitzubringen.

Der Direktor:
Graf Landsberg.

Generalversammlung

der Mitglieder der Ortskrankenkasse der Stadtgemeinde Anholt, der Gemeinden Werth und Dingden, sowie der Gemeinden der Aemter Liedern und Rhede

am Sonntag den 22. April cr., Nachmittags 2½ Uhr,

bei der Wirthin **Wwe. Jos. Impling,** Nobelstraße.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Ermäßigung der Beiträge oder Erweiterung resp. Erhöhung der Kassenleistungen.

Bocholt, den 12. April 1900.

Der Vorstand.

Größtes Lager in den modernsten Regulateuren, Wanduhren mit und ohne selbstthätigen Kalender und feinsten Ganzschlag.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich eine große Auswahl

Taschenuhren

in **solider Construktion und schönster Ausführung** erhalten habe, ferner eine schöne, große Auswahl in Goldwaaren als: **Kreuze, Colliers, Ringe, Ohringe, Manschettenknöpfe, Fächer, Hals- und Uhrketten in Gold und Silber.**

Ganz besonders mache auf

silberne und goldene Buchstaben-Broschen u. -Cravattennadeln mit echten Perlen und Steinen aufmerksam.

Es soll stets mein Bestreben sein,

durch besonders billige Preise

und solide Waaren meiner verehrten Kundschaft entgegenzukommmen. Hochachtend

C. Möllenbeck,

Uhrmacher, Optiker und Electriker,

Bocholt, Ravardistrasse 217,

im Neubau des Herrn F. Rexing.

Ich bitte ganz besonders auf meine jetzige Wohnung zu achten.

Neueste Musikwerke und Automaten, für Wirthe und Private, bei billigsten Preisen und feinster Ausführung.

Wellblech-Rolläden.

Rollläden

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten Fabrikate

Zugjalousien

Patente im In- und Auslande.

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Rolljalousien

Rollschutzwände.

Der Vertreter: **Pries & Reichelt,** Architekten, Bocholt.

Waisenhausstrasse 462.

Schuhsohlerei.

Versohlen u. Reparaturen auch der nicht bei mir gekauften Schuhe sofort, gut und billig.

Nur bestes Kernleder kommt zur Verwendung.

CARL HÜSENER.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit der

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" **„Pfeilring" Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Restauration Wilmes,

Neuthor.

Humoristische Concerte

der Gesellschaft Anton Weber aus M.-Gladbach.

Ostermontag, Morgens von 11½—1½ Uhr:

Matinée. Entrée frei.

Nachmittags von 5 Uhr ab:

Grosses Concert.

Auftreten des Herrn Anton Weber aus M.-Gladbach, der in den grössten Städten des Continents, sowie in Amerika mit bestem Erfolg gastirt hat.

Frl. Grosse, Liedersängerin.

Frl. Schulte, Soubrette.

Kapellmeister: Herr Egmons.

Entée 25 Pfg.

Dienstag Abend um 8 Uhr anfangend:

Grosser Familien-Abend

mit höchst decentem Programm.

Entrée 30 Pfg.

Genussreiche Stunden versprechend, ladet zum Besuche frdl. ein

Franz Wilmes.

Centralhalle Bocholt.

Oster-Montag den 16. und Dienstag den 17. April cr.:

Großes

Original-Wiener Damen-Concert

„Gross-Wien".

Anfang am Oster-Montag Nachm. 6 Uhr, am Dienstag Abend 8½ Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Bernh. Doeinck.

Restaurant Kaisergarten.

Den geehrten Bewohnern Bocholt's und Umgegend hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich neben meinem Café von heute an



das so beliebte Bier

Ritterbräu

der Brauerei-Gesellschaft Dortmund

zum Ausschank bringe;

auch empfehle für die Feiertage

ff. Bockbier.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Franz Oehmen.

Restauration „Flora".

Am Ostermontag, Nachmittags 5 Uhr:

Grosser Ball.

Entrée für Herren 1 Mk., eine Dame frei.



1900er

Hercules-Fahrräder

vorzüglich bewährtes Fabrikat ersten Ranges.

Nürnberger Velociped-Fabrik „HERCULES"

vormals **Carl Marschütz & Co., Nürnberg.**

Vertreter: Otto Oberem, Fahrradhandl.

Jugendl. Arbeiter

gesucht.

Gebr. Ahlers.

In einem ruhigen, bürgerlichen Hause finden zwei junge Leute

Kost u. Logis.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Rothenburg.

Am Ostermontag, Abends 6 Uhr beginnend:

Grosser Ball.

Schluss 12 Uhr.

Entrée für Herren 1 Mark, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

J. Temming jun.

Musik der Bocholter Kriegerkapelle.

Theater im Saale der Rothenburg.

Am Dienstag den 17. April 1900:

Gastspiel des Opern- und Operetten-Ensemble

Direktion Maxwell,

z. Z. im Stadt-Theater in Wesel.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von Zeller.

Componist der Operette „Der Vogelhändler".

Orchester-Begleitung: Capelle des 56. Inf.-Reg.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung, bei W. Helms und im Theaterlokal, Sperrsitz 2,— M., 1. Platz 1,25 M. An der Kasse: Sperrsitz 2,50 M. 1. Platz 1,50 M.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

zu Weimar,

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500	Mark begeben sind.
Reserve ult. 1899	4,789,761	„
Gesammtgarantie-Kapital	12,318,261	Mark
Prämien-Einnahme in 1899	2,105,290	„
Zinsen- „ „ „	347,645	„
	14,771,196	Mark.

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu **festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit,** so daß also eine **Nachzahlung** auf dieselben **niemals** stattfinden kann. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur vollen und **baaren Auszahlung.**

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:

H. Huylnk in Anholt, **Aug. Süss** in Borken, | **Herm. Phlipps** in Bocholt, **F. Deltmer** in Rhede.

Garantirt reine Federfüllung.

Großes Lager fertiger Betten

von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:

Kissen, Decken, Bezüge

halte stets vorräthig und empfehle bestens.

Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.

Heinr. Eising,

Königstr. 119.

Garantirt reine Federfüllung.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.

Wo nicht vertreten, liefern direct.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich, dem geehrten Publikum von **Bocholt u. Umgegend** hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn **Aloys Beckmann** eine

Rind- und Schweine-Metzgerei





eröffnet habe.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Theod. Besten jr.,

Bocholt, Ostmauer.